

Wissenschaft durch Ihre Erfahrung - Umfrage

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 24. November 2016 11:42

[Zitat von AnMa2604](#)

Die genannten Störungen im Fragebogen sind Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen, wie man sie in der Literatur vorfindet.

Wie aktuell ist denn die gelesene Literatur? Um welche Art von Literatur handelt es sich dabei?

[Zitat von AnMa2604](#)

Wenn Sie sich mit entsprechender Literatur auseinandersetzen, werden Sie diese Unterteilungen zum Bereich - Formen von Unterrichtsstörungen immer wieder vorfinden.

Klingt als würden Sie davon ausgehen, dass keiner von uns sich mit der Literatur auseinandersetzt, was natürlich nicht zutreffend ist. Gerade im Punkto "Unterrichtsstörungen" halte ich mich aber wirklich nicht an Definitionen aus der Literatur, sondern an die Definitionen unserer Hausordnung bzw. unseres stillschweigenden Einvernehmens unter den Kolleginnen und Kollegen an meiner Schule. Kindern und Jugendlichen das Trinken während des Unterrichts zu verbieten ist übrigens schon sehr lange "out" und zählt daher nicht Unterrichtsstörung. Mir ganz persönlich ist es darüberhinaus auch völlig Wurscht, wenn ein Schüler während einer Freiheitsphase mal in sein Brötchen beißt, solange er mir die Tische dabei nicht vollkrümelt.

[Zitat von AnMa2604](#)

Der letzte Teil des Fragebogens ist von Godfrey T. Barrett-Lennard. Er ist Professor in der Psychologie und forscht im Bereich Beziehungen in der Therapie und in "Lebens-Systemen". Dieser Fragebogen stammt aus seinem Buch "Relationship Inventory".

Ohne dieses Buch zu kennen lassen mich aber 2 Minuten Recherche bei Tante Google erahnen, wo unter anderem das Problem liegen könnte: es wird bereits Ende der 1960er Jahre in fachwissenschaftlichen Veröffentlichungen zitiert, scheint also wirklich steinalt zu sein. Abgesehen davon, dass sich in den letzten 50 Jahren in der Beziehung zwischen Lehrern und Schülern natürlich viel verändert hat, scheint es in diesem Buch auch mehr um die Beziehungen innerhalb einer Familie zu gehen, als zwischen Lehrern und Schülern. Natürlich ist meine Beziehung zu meinen Schülern eine völlig andere, als zu meinen (nicht vorhandenen) eigenen Kindern - sie ist professionell und nicht persönlich.

[Zitat von AnMa2604](#)

Es bedarf einem großen Aufwand passend zum Thema auch Fragebögen zu finden oder selbst zu erstellen. Für mich ist es natürlich ärgerlich, wenn man dann gesagt bekommt "das ist der schlechteste Fragebogen" oder "geh erstmal hospitieren und unterrichte selbst".

Ja, natürlich ist das Arbeitsaufwand. Besser machen kann man es trotzdem. Wenn ich als Lehrer mal eine Unterrichtsstunde vergeige, weil ich mich zu schlecht darauf vorbereitet habe, muss ich auch damit leben. Nur allein der Arbeitsaufwand macht die Stunde halt nicht gut.